

Horizonte





Horizont

Horizont ist eine Linie, die den Himmel von der Erde abgrenzt. Für mich ist es ein Ort, wo Himmel und Erde sich berühren. Bestimmt gibt es in unserem Leben Momente, in denen wir erleben, dass sich Himmel und Erde berühren. Aber so wie am Horizont, erleben auch wir in unserem Leben Sonne und Wolken. Wenn wir gerade in die Welt blicken, scheint es, als ob die Sonne am Horizont verschwunden ist. Ein Virus hat das alltägliche Leben der Menschen verändert. Nichts macht mehr Freude. Nichts wird mehr wieder gut. Man sieht nur noch die Wolken. Aber man bemerkt auch: Hinterm Horizont geht's weiter, ein neuer Tag beginnt. Das ist **Hoffnung**. „Über den Horizont hinausschauen“, so könnte man das Wort Hoffnung übersetzen. Wir Menschen brauchen die Hoffnung, um leben zu können. Wir brauchen sie zum Überleben. Darum sagen

wir: „Wir dürfen nicht die Hoffnung aufgeben“ oder „Die Hoffnung stirbt zuletzt“.

Der Philosoph Immanuel Kant fragt: „Was darf ich hoffen?“. Wir Christen verkünden keine Hoffnung, die auf der Gebrechlichkeit und Begrenztheit des Menschen aufbaut. Jesus Christus gibt uns die Hoffnung auf die Auferstehung. Auferstehung nicht nur nach dem Tod, sondern auch im hier und jetzt.

Der Apostel Paulus sagt: „Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.“ (Röm. 8, 24-25).

Ohne Hoffnung gibt es keine Zukunft. Hoffnung entsteht, wenn wir denken: „Alles wird gut“, „Es wird gelingen“, „Es wird eine Lösung geben“. Hoffnung richtet sich auf die Zukunft.

Egal, wie schlimm es sich gerade anfühlt, es kommt der Tag, an dem es besser wird.

Nach Apostel Paulus, ist Hoffnung kein Wissen, sondern das bleibende Vertrauen, dass der Herr seine Verheißungen an uns erfüllt: „Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt“. Wenn wir über den Horizont hinausschauen und glauben und hoffen, dann werden wir ruhiger, gelassener. So manche Probleme sehen wir dann mit anderen Augen. Dann akzeptieren wir es auch eher, wenn mancher unserer Hoffnungsträume nicht in Erfüllung gegangen sind.





Ministrantennachwuchs

Wir freuen uns sehr über unsere drei neuen Ministranten, Mona Lins, Marc Gesson und Kilian Bitschnau. Pfr. Noby bedankte sich bei den Einführungsgottesdiensten herzlich bei jedem Einzelnen für deren Bereitschaft und Mitarbeit in der Pfarre. Viel Freude beim Ministrieren.



Fronleichnam, 03. Juni

Unser Festgottesdienst an Fronleichnam wird vom Trio „Bremonta“ (das setzt sich aus Bregenzerwald und Montafon zusammen) musikalisch begleitet. Die drei Frauen Angelika Riesch, Claudia Bär und Monika Berjak kommen wie gesagt vom Bregenzerwald und Montafon. Falls es die Pandemie zulässt, wird es auch eine Prozession geben.



Kleingruppen Chor imPuls

Not macht erfinderisch... das dachten sich die Frauen vom Chor imPuls. Weil es aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nicht mehr erlaubt ist als Chor aufzutreten, entschlossen sich die singfreudigen Frauen spontan unsere Gottesdienste als Kleingruppen zu verschönern. Herzlichen Dank dafür, wir freuen uns noch auf die bevorstehenden Gesänge und Klänge...



«Anelosa in der Langen Nacht»

Am 28.05.2021 um 18:30 – 22:00, Kirche zur Hl. Agatha, Meiningen
 Verschiedene Duos und kleine Gesangs- und Instrumentalensembles aus Meiningen und Umgebung singen und musizieren in und um die Kirche.

Hören Sie weltliche und geistliche Musikstücke, die berühren und wohltun.

Schlusssegens von Pfarrer Noby Acharuparambil um 22.00 Uhr
 (Quelle: Pfarre Meiningen)



Fastenweg für Kinder in der Pfarrkirche

„Mit Geschichten von Jesus auf dem Weg durch die Fastenzeit“, lautete diesmal das Motto zur vorösterlichen Zeit. Liebevoll wurde ein Fastenweg



in der Kirche gestaltet, der mit jeder Geschichte ein Stück dazu gewann. Jede Woche wurde ein Evangelium der Fastenzeit kindgerecht und leicht verständlich erzählt. Im Anschluss an die Geschichte wurden die Kinder zu kleinen Aufgaben angehalten. Dabei wurden Themen wie das Beten, das Helfen oder Gottes Liebe behandelt. Diesmal wurden die Stationen, gemeinsam mit dem Familienmessteam Meiningen abgewechselt. Das anregende Hörspiel fand, wie schon im Advent, großen Anklang. Es

kamen zahlreiche Kinder um sich gemeinsam mit den Erzählungen von Jesus, durch die Fastenzeit auf das Osterfest vorzubereiten.

Patrozinium, 21. Februar

Am Sonntag, dem 21. Februar feierten wir das Patrozinium in der St. Eusebius-Kirche. Pfr. Noby zelebrierte den überraschend gut besuchten Festgottesdienst. Die Festpredigt von Pfr. Noby war kurz, aber sehr aussagekräftig. Inhaltlich ging es um das Leben und Wirken, sowie die



Namensdeutung des Hl. Eusebius, die Vorbildwirkung eines Märtyrers und dessen Bedeutung für ein christliches Leben. Musikalisch wurden wir von einem Frauenensemble des Basilikachor's Rankweil, unter der Leitung von Mag. Michael Fliri, der auch als Organist fungierte, verwöhnt.



Palmsonntag, 28. März

Die Segnung der Palmzweige fand auf dem Vorplatz der Kirche bei strahlendem Wetter statt, anschließend erfolgte ein feierlicher Einzug in die Kirche.





Osterkerze 2021

Abgeschaut...

Im zweijährigen Rhythmus gestalten Margot Metzler und Jutta Maissen abwechselnd die Osterkerze. Beide suchen stets nach neuen Motiven, mit denen sie sich identifizieren können, farblich in die Bresner Kirche passen und handwerklich machbar sind. Dieses Jahr hat Jutta ihr Motiv im Internet abgeschaut.

„Ich konnte mir die Farbkombination

braun – gelb gut in unserer Kirche vorstellen. Passend zu den Naturfarben, die vom Dekoteam ganzjährig den Altar schmücken. Die derzeitige Situation reißt vieles auf, auseinander. Es öffnet auch ungeahnte Chancen, aus denen etwas Neues entstehen kann.“

Erde, Weltkugel oder Samenkorn? Woraus entspringt das neue Leben? Diese Antwort überlassen wir dem Betrachter der Osterkerze 2021.



Osternacht 2021

Am Samstag, den 3. April kurz vor 21:00 Uhr war es – nach einem Jahr Pause – wieder so weit. Das Osterfeuer vor der Kirche wurde entfacht. Pfarrer Elmar Simma segnete das Feuer und im Anschluss daran folgte der Einzug in die (noch) dunkle Kirche. Corona-bedingt war jede zweite Sitzbank gesperrt und daher waren die Plätze in der Kirche rar. Der Kirchenraum selbst war wunderschön geschmückt – am Mittelgang befanden sich Tafeln des Fastenweges sowie viele Kerzen. Der Altar war mit Magnolien und einem Kreuz aus Gerstengras geschmückt. Beim Anblick ging einem wörtlich „das Herz auf“.

Die Osternacht – sie ist eine besondere Nacht für viele Christinnen und Christen auf dieser Welt. Auch für die Menschen aus Brederis und der

Umgebung hat diese Nacht etwas Besonderes. Sie besinnt, berührt und steht für Hoffnung.

Die Lesungen, vorgetragen von den Lektoren Harald Spiegel und Christoph Kessler sowie das von einer Frau gesungene Evangelium, sind zentral in der „Nacht der Nächte“. Aber auch die Lichterfeier, begleitet von Fanfaren und die Erneuerung des Taufgelübdes markieren das Fest der Auferstehung Christi.

Eine Kleingruppe des Chor imPuls, die auf der Empore wunderschön gesungen hat, sowie der Musiker Herbert Walser, der den Kirchenraum mit mystischen Klängen erfüllte, umrahmten die Messe feierlich. Dankbar, dass wir 2021 die hochheilige Osternacht feiern durften, schauen wir hoffnungsvoll in eine gute Zukunft.

Erstkommunion-Kinder

Am 27. Februar 2021 startete die Vorbereitung zur Erstkommunion mit einem Gottesdienst. Heuer bereiten sich 11 Kinder auf das Fest vor.

Mit ihrer Religionslehrerin Barbara Halbeisen, hatten die Kinder Texte zum Thema „Ein Haus, auf gutem Grund gebaut“ geübt, die sie im Gottesdienst vortrugen. Gemeinsam „bauten“ sie auch eine Kirche, die uns bis zur Erstkommunion begleiten wird.

Bild auf der Folgeseite

Hinten: Ida Tiefenthaler, Pio Rauch, Johannes Köck, Melina und Anessa Mamutovic´, Lion Keckeis, Julian Ess

Vorne: Vincent Leuc, Tobias Bitschnau, Benjamin Ellensohn, Oscar Leuc





Einladung zu den Gottesdiensten

ST. EUSEBIUS-KIRCHE

DO 03. Juni – Fronleichnam
SO 06. Juni – 10. So i. Jkr.

09.30 Uhr Festgottesdienst (Prozession)
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Waltraud Keck (2016)
Leopold Eder (2017)

SO 13. Juni – 11. So i. Jkr.
SO 20. Juni – 12. So i. Jkr.
SO 27. Juni – 13. So i. Jkr.
SO 04. Juli – 14. So i. Jkr.
SO 11. Juli – 15. So i. Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.00 Uhr Erstkommunion
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Peter Sargant (2018)
Franz Heinrich (2020)

SO 18. Juli – 16. So i. Jkr.
SO 25. Juli – 17. So i. Jkr.
SO 01. August – 18. So i. Jkr.
SO 08. August – 19. So i. Jkr.

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Patrozinium Hl. Anna
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

Gedenksontag:

Robert Pilz (2016)
Thomas Holzer (2016)
Wilfried August Ludescher (2016)
Maria Effinger (2017)

So 15. August – Mariä Aufnahme i.d.Himmel

10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst
10.15 Uhr Sonntagsgottesdienst

SO 22. August – 21. So i. Jkr.
SO 29. August – 22. So i. Jkr.

Jeden Mittwoch findet um 08.00 Uhr in der Eusebius-Kirche ein Gottesdienst statt!

ST. ANNA-KIRCHE

jeden Dienstag

19.30 Uhr

(Maiandacht) Rosenkranzgebet

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Mittwoch: 08.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag: 18.00 – 19.00 Uhr

Ihre Ansprechpartner:

Noby Acharuparambil, Pfarrer für Brederis u. Meiningen
Birgit Schmid, Pfarrsekretärin in Brederis
Email: info@pfarre-brederis.at
Homepage: www.pfarre-brederis.at
Tel. 0660 1505010
Tel. 0676 832408139

Bankverbindung:

Pfarre Brederis
Raiffeisenbank Rankweil
IBAN: AT11 3742 2000 0716 4452, BIC: RVVGAT2B422

St. Anna-Kirche Spendenkonto
IBAN: AT08 3742 2000 0719 3121, BIC: RVVGAT2B422



für d' Kind

Hallo Kinder,

Habt ihr Lust auf ein leckeres, erfrischendes Joghurteis?
Das Beste ist, ihr könnt es ganz einfach selber machen,
ihr braucht dazu nur:

- Ein bisschen Zeit - ca. 5 Stunden braucht das Eis bis es schön durchgefroren ist
- 500 Gramm Naturjoghurt
- 150 Gramm Puderzucker
- 2 EL Zitronensaft
- 200 Gramm Schlagsahne

Und so einfach geht´s:

- 1) Den Joghurt mit dem Puderzucker und dem Zitronensaft zu einer glatten Creme verrühren.
- 2) Die Sahne steif schlagen und unter die Masse für das Joghurteis heben.
- 3) Anschließend das Eis in einen großen Behälter füllen und für etwa 5 Stunden in den Tiefkühler stellen. Dann solltet ihr das Joghurteis alle halbe Stunde umrühren, damit keine Eiskristalle entstehen.

TIPP

Ihr könnt dem Joghurteis nach Belieben noch weitere Zutaten hinzufügen, wie zum Beispiel Beeren, Nüsse oder Schokostückchen. Viel Spaß beim Nachmachen und einen tollen Sommer wünschen wir euch!



SOMMERRÄTSEL

Sie ist rund und nicht eckig,
ist gelb und nicht fleckig,
kann leuchten und scheinen,
lässt uns lachen, nicht weinen,
sie bringt uns die Wärme,
alle mögen sie gerne.

Wer ist das? _____



zum nochdenka

„In den Tiefen des Winters erfuhr ich schließlich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.“

Albert Camus

Liebe Pfarrblattleserinnen und -leser, ich wurde gebeten, für diese Ausgabe des Pfarrblattes etwas „zum nochdenka“ zu liefern.

Bei der Themensuche habe ich mich daran erinnert, wie es für mich vor 34 Jahren war nach Brederis zu ziehen. Aus einem kleinen Bergdorf mit 600 Einwohnern mit einem sehr regen Vereinsleben stammend, war es für mich ein Schock hier anzukommen.

Der Horizont hatte sich nicht nur vom Landschaftlichen her ziemlich verschoben. Etwas das vorher wie von selbst funktionierte, weil einfach jeder jeden kennt, wurde plötzlich zum Problem: „Wie ist es möglich, Kontakt zu den Mitmenschen aufzubauen?“

Natürlich war dies im kleinen Kreis im

nachbarschaftlichen Kontakt möglich, aber was weiter??? Ich befand mich in der Krise. Verbesserung brachte eindeutig der Eintritt der Kinder in den Kindergarten und dann in die Schule.

Es war möglich mit Eltern ins Gespräch zu kommen, was dann allerdings auch wieder abflachte, als die Kinder außerhalb von Brederis ihre Schulbildung vervollständigten.

Was über viele Jahre Bestand hatte, war die Mitarbeit in der Pfarre – zuerst im Aufbau eines Pfarrgemeinderates und jahrelanges Mitwirken in diesem Gremium. Der Dienst als Lektorin, das Mitwirken im Chor und im Katholischen Bildungswerk.

In der Rückschau ist alles gut und ich kann sagen, dass sich mein Horizont erweitert hat.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte und weiß jetzt, dass sich durch eine Weitung des Blickes über den Tellerrand hinaus

Bild:
Margot Metzler



die eigenen Probleme relativieren. Es gibt drei „B“, die ich mit Brederis verbinde. Und ich fühle mich tatsächlich sehr verbunden, obwohl ich inzwischen in Rankweil wohne.

B wie Begegnung – ich mag sehr die Begegnung mit den Menschen in Brederis

B wie Bildung – damit meine ich die Arbeit in dem kleinen Team vom Katholischen Bildungswerk Brederis

B wie Bewegung – Brederis lädt mit sehr vielen schönen Wegen zum Spaziergang ein, was ich gerne nütze. Ich habe gehört, dass es einen Ortseentwicklungsprozess für Brederis geben soll. Das ist wunderbar. Was ich mir vor allem erhoffe, ist die Schaffung von Begegnungsorten für die Menschen in Brederis – wäre es nicht schön, sich nach einem Spaziergang in einem gemütlichen Café vor Ort zu einem Plausch zu treffen? Träumen ist erlaubt!!

Sammelergebnisse:

Familienfastenopfer

€ 24,27

Caritas Sammlung (Kirche) anstatt

Haussammlung

€ 138,78

Allen Spendern ein herzliches

Vergelt´s Gott!

Zu Gott heimgekehrt sind:

Ferdinand Maier (Jg. 1933)

gest. 24.02.2021

Carmen Calvo-Martinez (Jg. 1962)

gest. 05.03.2021

Blanka Sonderegger (Jg. 1960)

gest. 13.03.2021

Elfriede Gstach (Jg. 1932)

gest. 16.03.2021

Taufen:

Bitte melden Sie die Taufe Ihres Kindes im Pfarrbüro an. Der Termin wird dann mit Ihnen vereinbart. Taufen sind in der St. Eusebius-Kirche als auch in der St. Anna-Kirche möglich.

Das Sakrament der Taufe empfangen:

28.02.2021

Pia Emma Knapp

Eltern: Maria und Richard Knapp, Brederis



06.03.2021

Oskar Hengl

Eltern: Selina und Nino Hengl, Rankweil

24.04.2021

Paula Nave

Eltern: Sarah Bechtold und Pasquale Nave, Brederis



Bericht Kirchenrechnung 2020

Einnahmen:

Miet- und Pachterträge	18.042,60
Vermietung Räumlichkeiten Pfarrhus	1.214,00
NPO-Unterstützungsfond	7.473,75
Kirchenopfer gesamt	3.957,32
Opferstock St. Eusebius	142,93
Opferkerzen	3.355,79
Spenden	1.654,96
Spenden für Pfarrblatt	1.090,00
Erlöse Pfarrcafé	491,00
Erlöse Pfarrfeste	325,00
Kirchenbeitragsanteil	10.089,10
Habenzinsen Sparkonto	53,89
Sonstige Einnahmen u. Rückvergütungen	1.320,50

Summe Einnahmen **49.210,84**

Ausgaben:

Aufwand Organisten und Chöre	1.985,00
Seelsorgeaushilfen	180,00
Aufwand Pfarrblatt	1.205,63
Telef. u. Internet, Büromaterial, Porto etc.	574,29
Strom Bel. u. Heizung – St. Eusebius-Kirche	2.007,09
Strom Bel. u. Heizung – Pfarrhus	896,66
Aufwand Pfarrhus (Reinigung, Rep., Müll usw.)	423,51
Aufwand (Teams, Arbeitskreise, usw.)	2.802,84
Einkauf Pfarrcafé u. Pfarrfeste	1.039,97
Aufwand Kirche (Gottesdienst, sonst. Sachaufw.)	2.477,34
Reparaturen u. Neuanschaffungen Kirche	2.029,50
Mesnerhaus (Schweizerstr.6) Rep., Müll, etc.	482,29
Drucksachen, Zeitschriften	140,20
Versicherungen, Steuern, Gebühren, Bankspesen	3.287,85

Summe Ausgaben **19.532,17**



Was fällt dir zum Thema „Horizonte“ ein?

Es gibt natürliche und in der Technik künstliche Horizonte (z.B. in Flugzeugen). Ein künstlicher Horizont ersetzt den natürlichen Horizont, wenn dieser nicht mehr sichtbar ist, muss der Pilot der Anzeige vertrauen.

Sowie Horizonte im geistigen Bereich, den jemand überblickt und in dem ein Urteilsvermögen erfolgt, sozusagen seinen „Horizont“ erweitert.

Was war dein schönstes Erlebnis dazu?

Dreistündige Nachtwanderung zum Berggipfel des Sinai (2285m hoch) auf der Halbinsel Sinai (Ägypten). Um am Morgenfrüh den Sonnenaufgang am Horizont zu erleben. Beeindruckender atemberaubender Blick über das Sinaigebirge. Am Horizont scheint die Felsenlandschaft zu glühen. Italienische Internatsschülerinnen sangen beim Berggipfel dazu berührende Lieder.



„Seinen Horizont erweitern“ – gibt es da etwas Spezielles für dich das dir in den Sinn kommt?

Indem ich z.B. eine andere Kultur und Sprache kennenlerne, wie z.B. ein längerer Aufenthalt in Armenien, um den „eigenen Horizont“ und das Urteilsvermögen zu erweitern.

Projekt „Emil’s kleine Sonne“

Für das Projekt „Emil’s kleine Sonne“ arbeite ich als Freiwilliger Helfer. Eine von Emil Nachbaur, der Auslandshilfe (Caritas), Vorarlberger Firmen und freiwilligen Helfern neu erbaute Tagesstätte für Kinder mit Beeinträch-

tigung in Gyumri (Armenien). Gyumri ist eine Stadt mit 230.000 Einwohnern am südlichen Kaukasus, in einer ärmlichen kargen Gegend, auf einer Seehöhe von 1600 m gelegen. Speziell nach dem Erdbeben von 1988 mit über 25.000 Toten und bis zu einer Million Obdachlosen war die Arbeitslosigkeit sehr hoch.

Da es vor Ort keine Liefermöglichkeiten gab, wurden sämtliche Materialien (Holz- und Dachkonstruktion, Fenster, Küche, Therapeuteneinrichtung, Photovoltaikanlage, Elektromaterialien usw.) per LKW auf die lange Reise von 4000 Km nach Armenien geliefert.

Für mich war es besonders wichtig die Nachhaltigkeit zu garantieren, 35 Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und dass die 53 Kinder eine optimale Betreuung erhalten. Für die Kinder und deren Familien ist es vor allem ein Ort der Freude, der Wärme und Gebor-



genheit. Unter dem Motto: Zusammenkommen ist ein Beginn, gemeinsames Zusammenarbeiten ein Erfolg, gestaltete sich das Projekt in einer sehr armen Gegend wirkungsvoll.

Meine liebste Kindheitserinnerung...

Lastwagenfahrten mit dem Göti zum Rhein um Kies zu holen.

Mit wem würdest Du Dich gerne treffen?

Ich hatte diese Möglichkeit schon, sich mit dem berühmten Ingenieur und Kosmonauten Waleri Rjumin (Russland) zu treffen und zu sprechen. Er erzählte besonders begeistert von einem Flug im Weltall, vom Horizont mit einem grünlichblauen Streifen, dann alle Regenbogenfarben (Aureole) und schließlich brach die goldene Sonnenscheibe hervor.

Was bedeutet Dir Kirche / Glaube? Der Weg zu Gott wird über das Licht am Horizont führen.

In Brederis schätze ich sehr...

Die zentrale Lage in Vorarlberg mit den sehr guten Verkehrsanbindungen, die Pfarraktivitäten und als Gremiumobmann des METZLER Werkzeuge SK Brederis die Vereinskultur.

Was fehlt mir in Brederis / in der Pfarre?

Ein gemeinsames Familienfest mit der Pfarre und den Bresner Vereinen.

Mein lustigstes Erlebnis in der Kirche war...

Der Glockenaufzug bei der 1959 neu erbauten St. Eusebius Kirche. Ein Riesenspaß für uns Schüler, mit Brot, Wurst und Limonade.

Was ich immer schon einmal tun wollte...

Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn von Irkutsk nach Wladiwostok.

Hast Du ein besonderes Erlebnis im Kloster gehabt?

Chorgesang in der Höhle des Klosters Geggard in der Schlucht Azat in

Armenien. (Gründung des Klosters im 4. Jahrhundert n. Chr.)

Hast Du einen Bezug zu Deinem Namen/Zweitnamen bzw. zu Deinem Namenspatron?

Was mich als Bergwanderer immer wieder in die Höhe zieht, ist mein Vorname Arno, ein althochdeutscher Name für arn= der Adler.

Bemerkung: Im Pfarrbüro Brederis steht das Buch „Emil's kleine Sonne“ zum Verleih bereit. Birgit Schmid ist jeden Mittwoch zwischen 8:00 und 10:00 Uhr sowie Donnerstag zwischen 18:00 und 19:00 Uhr im Pfarrbüro und händigt das Buch gerne aus. Danke Arno für deine Spende.

Name: Arno Huber
Beruf: Elektrotechniker in Pension
Familienstand: verheiratet
Alter: 69 Jahre

Wie ist das eigentlich mit den Kapuzinern?

Manche erinnern sich vielleicht noch: Als die Kapuziner in ihren braunen Kutten und weißer Kordel, auch in Brederis, von Haus zu Haus gegangen sind und – für eine kleine Spende – bunte Ringe verteilt haben... Vor allem für (uns) Mädchen war dieser Besuch etwas ganz Besonderes. Bei den Kapuzinern handelt es sich um einen franziskanischen Bettelorden. Der Name des Ordens leitet sich von der markanten Kapuze der Franziskanerkutte ab. Die Kapuziner zeichnen sich durch ihre besondere Liebe zur Stille und zum Gebet aus und fühlen sich dem einfachen Volk und den Armen verpflichtet. In Feldkirch, direkt an der Bärenkreuzung, befindet sich das Fideliskloster der Kapuziner. Der heilige Fidelis gilt als erster Märtyrer des Kapuzineror-



dens. Aufgrund seiner herausragenden Fähigkeiten als Seelsorger setzte bald nach seinem Tod (1746) seine Verehrung ein.

Das Kapuzinerkloster in Feldkirch ist ein Ort der Stille, aber auch der Begegnung. Es stehen verschiedene Seminarräume zur Verfügung und ein wunderbarer Garten lädt zum Verweilen ein. Es besteht zudem die Möglichkeit zur Teilnahme an der Heiligen Messe oder zur Beichte und

Aussprache. Für Pilger steht übrigens ein Pilgerzimmer bereit.

Für alle, die mehr wissen wollen: Die Pforte ist von Montag bis Samstag (8.00 – 11.30 Uhr) und Montag bis Freitag (14:00 – 17:00 Uhr) geöffnet.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarre Brederis,
Kirchstr. 16, 6830 Rankweil-Brederis
Redaktion: Pfarrblatt-Team
Grafik: Sutter Alina
Beiträge und Bildnachweis: Pfarrblatt-Team



s`Zündhölzle

Verbrannt, abgefackelt, gestohlen, beschädigt.....

Um die Osterzeit herum sind die Regenbogenfahnen in aller Munde. Und noch mehr in den Schlagzeilen. Wieso diese farbenfrohen Fahnen überhaupt zu Wehen begonnen haben, hat mit dem Wind aus Rom zu tun. Papst Franziskus hat mit seiner Aussage nicht nur eine leise Brise ins Land gebracht, sondern einen richtigen Windstoß!

Wie weit geht der Horizont jener Menschen, die Fahnen vor den Gotteshäusern anzünden, diese beschädigen oder gar mitnehmen? Entschuldigung, wenn ich das so direkt ausdrücke: Aber bei solchen Menschen endet

der Horizont hinter dem Küchenfenster.

Ich will nicht wissen, was für Vorstellungen diese Personen haben, wie es hinter dem Horizont aussieht.

Lass Menschen Mensch sein.

Gib ihnen Rechte und Chancen.

Sei tolerant.

Hab einen Horizont, der Platz für alle hat.

Und vielleicht erkennt auch Rom irgendwann, dass der Horizont mit dem Ändern des Standpunktes erweitert werden kann.





Unterwegs zu neuen Horizonten,
unterwegs zu einer neuen Welt.
Unterwegs zu einer neuen Freundschaft,
die die Treue bis zum Ende hält.

In der Ferne warten schon die Ziele.
Tag um Tag sind wir schon näher dran.
Unterwegs sind wir zum wahren Leben.
Jeden Tag es fängt von vorne an.

